

\* In Wilbhad ist der greise Feldmarschall Wrangel wieder als Kurast eingetroffen.

\* In Oberndorf a. Neckar ist am 4. ds. Mts. die dortige Gewerbeausstellung eröffnet worden.

\* In Ravensburg starb am 6. ds. Mts. der frühere Abgeordnete von Saulgau, Rechtsanwalt Walter von da.

\* Im Pfarrhose zu Oberdorf, unweit Friedrichshafen, wurde am vergangenen Freitag Nachmittag, während der Pfarrer und auch die Haushälterin auf nur kurze Zeit von Haus abwesend waren, mittelst gewaltamen Einbruchs ein Diebstahl verübt.

**Bayern.**

Aus Bayern, 7. Juni. Dieser Tage mußte schon wieder ein katholischer Geistlicher vor den Schranken des Gerichts wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit erscheinen.

**Saben.**

\* Der Eröffnung der neuen Rheinthalbahn von Karlsruhe nach Mannheim glaubt man im Laufe Juli's schon entgegensehen zu dürfen.

**Norddeutschland.**

Berlin, 7. Juni. Der Staatsanzeiger vom heutigen publicirt das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund.

Bremen, 9. Juni. Am zweiten Pfingstfeiertag ist unsere Stadt wieder durch ein Brandunglück heimgesucht worden, das der Feuersbrunst, die vor nunmehr zwei Jahren so großen Schaden anrichtete, an Ausdehnung und Verheerung wenig nachstehen wird.

**Ostreich.**

\* In Wien hat am 8. Juni der allgemeine deutsche Lehrertag begonnen. Zum Präsidenten wurde Direktor Hofmann von Hamburg erwählt.

**Schweiz.**

Bern, 8. Juni. Der italienische Bundesführer Nathan ist mit 28 Mann in Bicooprano Canton Graubünden, eingetroffen.

dieselben nach Chur transportirt. Josef Nathan gilt allgemein für einen Sohn Mazzini's.

**Frankreich.**

\* Der Kaiser Napoleon hat, wie die Liberté erfährt, dem Grafen Deust, welchem neulich ein als Seeoffizier angestellter Sohn im fernen Japan gestorben ist, aus Anlaß dieses Familienunglücks sein Beileid bezeugt.

**Nordamerika.**

New York, 24. Mai. Das Erinnerungsfest an den babilonischen Aufstand wurde hier vorige Woche unter dem Vorhitz Siegels gefeiert.

Toronto, 6. Juni. Nach hier eingetroffenen Berichten passirten Freitag Nachts 100 bewaffnete Fenier auf einem Chicago-Dampfer die Stadt Upton.

\* Die Stadt Dajaca in Mexiko wurde von einem heftigen Erdbeben heimgesucht.

**Sieftges.**

Wer auf der Erbkettenstraße seinen Spaziergang macht, trifft nun — 10 Minuten von der Stadt — das erste Unternehmen unseres jungen Veröberungsvereins.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 8. Juni. Dinkel 4 fl. 12 kr. Weizen — fl. — kr. Rernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 54 kr. Gemischtes — fl. — kr.

**Die Raben.**

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin, übertragen von Albert Wittfoth.

**Erster Theil.**

17.

**(Fortsetzung.)**

Fünf oder sechs Tage nach der Verurteilung Jakobs ließ Herr von Esterac Susannen sagen, daß er für sie die Erlaubniß erhalten habe, Jakob im Gefängniß zu besuchen; er schlug ihr vor, sie hinzubegleiten.

Daß der alte eigensinnige Vater Susannens, dieser geizige Andreas Servaz, welcher während war über die Liebe seiner Tochter zu Jakob, ihr alle Freiheiten ließ, das dürfte vielleicht den Leser etwas befremden; aber Andreas war ein sehr beschränkter Kopf.

Er besaß sein gutes Theil Aberglauben, und die Schlag auf Schlag fallenden Ereignisse, der gewaltsame Tod des Mannes, welchen er zum Schwiegersohn gewählt hatte, die Anklage gegen ihn, welche seine Tochter bevorzugte, der Gang des Processes, alles das hatte auf den Krämer von Billesfort einen Eindruck hervorgebracht, welchen übernatürliche Ereignisse auf das Volk auszuüben pflegen.

Der Pfarrer und der Arzt des Ortes hatten wenig Mühe, ihn zu überzeugen, daß, wenn er einige Maßregeln der Strenge zu den schrecklichen Prüfungen seiner Tochter hinzufügte, diese ihrer Gesundheit, selbst ihrem Leben schädlich werden könnten.

Am frühen Morgen erschien Herr von Esterac vor Susannens Hause und nahm sie in seinen Wagen. Seine Anwesenheit hielt den alten Andreas in Respect, welcher seine Tochter ruhig mitfahren ließ.

Von Billesfort bis Mende geht die Straße fortwährend bergauf, bergab. Es war Ende Februar, d. h. noch in vollem Winter, in diesen kalten und rauhen Regionen, wo der Schnee erst im Monat Mai schmilzt.

Der Himmel erstreckte sich weit über den Gesichtskreis hinaus. Der Weg bot Reiz und pittoreske Mannigfaltigkeit, so daß ein Landschaftsmaler entzückt gewesen wäre.

Die Gedanken Esteracs und seiner Begleiterin waren tausend Meilen weit von dieser Landschaft. Susanne schwieg und er achtete ihr Stillschweigen. Manchmal begegnete der Wagen einem Bauer, einem Schäfer, welcher einige magere Schafe auf die Weide führte, oder einem Pfarrer aus der Umgegend, welcher zur Frühmesse ging.

(Fortf. folgt.)

Nro. 69.

Dienstag den 14. Juni 1870.

39. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 11 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 15 fr., und außerhalb dieses 18 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Seite oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Revier Gshwend.

**Ruhholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 23. d. M., von Morgens 9 Uhr im Döhlen zu Gshwend, aus den Staatswaldungen Dietenberg, Westwald, Rothhaardwald: 905 Langholzstämme mit 8872 C. I. Cl., 17,460 C. II. Cl., 9135 C. III. Cl., 7374 C. IV. Cl., 261 Säglöße mit 6683 C.

Loth den 10. Juni 1870.

R. Forstamt. Paul's.

Unterbrüden.

**Veraccordinng von Bauarbeiten.**

Die an der hiesigen Schulmeisters-Wohnung sowohl, als an dem zum Schulhaus einzurückenden Gebäude, vorzunehmenden Bauarbeiten sollen in Accord gegeben werden und es betragen diese Arbeiten nach den Ueberschlägen

Table with 2 columns: Work type and Price. Includes items like Mauerarbeit, Gypferarbeit, Zimmerarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Anstricharbeit.

**Samstag den 18. d. M.,**

am dem Rathszimmer in Unterbrüden vorgenommen und werden hiezu tüchtige Handwerker eingeladen.

Den 13. Juni 1870.

A. A. Oberamtsverwalter Holz.

**Badnang.**

**Viehmarkt**

betreffend.

Durch Dekret der K. Kreis-Regierung vom 12. April d. J. ist der hiesigen Stadtgemeinde gestattet worden, auch fünfzig und ohne Zeitbeschränkung im Monat Juli einen Viehmarkt abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet heuer am Dienstag den 5. Juli statt und es wird zu dessen zahlreichem



abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet heuer am Dienstag den 5. Juli statt und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.

Dieser Viehmarkt findet

heuer am

Dienstag den 5. Juli statt

und es wird zu dessen zahlreichem

abzuhalten.



### Bachnang. Frohsinn.

Die Feier auf der Platte wird  
Mittwoch den 13.  
stattfinden.  
Sei der Tag des schlimmen Weits  
Günstig unserer Festlichkeit!

### Bachnang. Geld-Offert.

250 fl. Pflegegeld hat gegen gesetzliche  
Sicherheit auszuliefern  
Oppler Mayer.

### Bachnang. Most zu verkaufen.

Guten Apfelmoss Cimer-  
und Zimweiss billig bei  
Ferd. Thumm,  
Kaufmann.



### Bachnang. Den Grasertrag

von 2 Morgen Garten verkauft  
J. D. Weittinger.

### Bachnang. 12 Cimer Most

hat zu verkaufen  
Müller Säbner's Wtw.

### Bachnang. 2 1/2 Cimer glanzbellen

Birnenmost  
hat zu verkaufen  
Sattler Han.

### Bachnang. 250-300 Bund Haber- und Dinkelstroh

hat zu verkaufen  
Alt Achenwirth Doderer.

### Weiler zum Stein. Birnbau-Bretter,

ein größeres Quantum, für Schreiner geeignet,  
hat zu verkaufen  
Johannes Seeger.

### Unterweissach. Ungefähr 4 Cimer

1867er Wein  
und ebensoviel Most hat billig zu verkaufen  
Friedrich Brey, Bäcker.

### Bachnang. Ein noch gutes

Kinderwägel  
sowie einen Bettkasten verkauft billigst  
David Langbein,  
Schuhmacher.

### Amtliche Nachrichten.

\* Dem Acciser Meier in Unterschlecht-  
bach wurde in Anerkennung seiner langjährigen  
treuen Dienstleistung die silberne Civilver-  
dienstmedaille verliehen.

### Tages-Ereignisse.

#### Württemberg.

Stuttgart den 11. Juni. Am 20. d.  
trifft der Kaiser Alexander von Rußland  
hier ein und verweilt bis zum 26. d. M.  
Am folgenden Tage begibt sich Sr. Maj. der

## Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Versicherungsstand am 1. Juni: 18,930 Policen mit 33 1/2 Mill. Gulden Verf.-Summe.

Neuer Zugang in diesem Jahre: 1349 Anträge mit 2 1/2 Mill.  
Die Jahres-Prämie berechnet sich für eine Versicherung von fl. 1000. auf Lebenszeit  
nach Verhältnis der bis jetzt vertheilten Durchschnitts-Dividende von ca. 39 Procent der  
Prämie für einen

25= 30= 35= 40= 45= 50= 55jährigen  
auf fl. 13 1/2, 15, 16 1/2, 19 1/2, 23 1/2, 29 1/2, 37 1/2.

Wir laden zum weiteren Beitritt mit dem Bemerkten ein, daß aller und jeder Gewinn  
den Versicherten selbst wieder zu gut kommt, und daß diejenigen, welche noch im Juni  
aufgenommen werden, an der Dividende des laufenden Jahres Antheil haben.  
Die Agenten:  
Leopold in Bachnang.  
Molt in Oppenweiler.  
Ruffer in Sulzbach.  
Rägele in Murrhardt.

### Stuttgart.

## Nähmaschinen aller Systeme.

Wheeler & Wilson.

Garantie.

Sowf.  
Garantie.  
Eigene Werkstätte.



Großer & Rader.  
Saubermaschinen.  
Garantie.

## Nähmaschinen-Salon.

G. Eisenmann, römischer Kaiser. B. 1.

Agentur bei Hrn. Keck, Schneidermeister in Bachnang.

### Bachnang. Verloren.

Von der Nähe der Post bis ins Waldhorn  
ging ein goldener Ring verloren. Der  
Finder wird gebeten, ihn gegen gute Beloh-  
nung bei der Redaktion abzugeben.

### Bachnang. Eine neuere Gaiße

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion  
dieses Blattes.

In Kirchberg D.-M. Marbach sucht  
nicht ein Schneider sondern der Schmidmei-  
ster Drodofsky einen Jungen oder Ge-  
fellen.

### Unterweissach.

Ein schönes großrächtiges  
Mutter Schwein  
steht dem Verkaufe aus  
Friedrich Brey, Bäcker.

### Sulzbach. Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre  
Schneider Klent.

### Bachnang.

Bürgerrechts-Verzichts-Urkunden  
sind nach neuester Form vorrätig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

König nach Friedrichshafen und Ihre Maj.  
die Königin nach St. Moriz (Kanton Graub-  
bünden), wohin ihr einige Wochen später  
auch Sr. Maj. der König folgen wird.

Stuttgart den 9. Juni. Gestern wurde  
hier vom Minister Freih. v. Arnhäuser, als  
Vertreter der k. württembergischen, und Bar-  
on Greindl, als Vertreter der k. belgischen  
Regierung, ein zwischen den beiden Regier-  
ungen abgeschlossener Auslieferung-Ge-  
vertrag unterzeichnet.

Stuttgart den 10. Juni. Gestern Nacht  
um 11 Uhr ist der auch in weitesten Kreisen  
bekannte vieljährige Besitzer des bestrenomirten  
Cafés hiesiger Stadt, Herr Marquardt,

im Bahnhofgebäude unerwartet schnell an einem  
Herzschlag gestorben. Derselbe erreichte ein  
Alter von 69 Jahren.

Stuttgart den 10. Juni. Die Vor-  
bereitungen zur Gartenbauausstellung schreiten  
stetig vorwärts. Die Restauration ist nahe-  
zu unter Dach, die Gewächshäuser in Angriff  
genommen. Vielfach sind schon hübsche Blum-  
engruppen zu sehen. Der Leppichgarten in  
der Mitte verspricht den reizendsten Anblick.

\* In Gießen fand nach dem „Brenz-  
boten“ am letzten Mittwoch unter Theilnahme  
der städtischen Collegen die Ueberrahme des  
neuen städtischen Wasserwerkes statt.  
Es ist ein Werk des Bauarch. Hermann und

zur vollständigen Zufriedenheit der Theilneh-  
mer ausgefallen. Es sind die Brunnen-Ver-  
mehr, zahlreiche Privatleitungen eingerichtet  
und mehrere Hydranten angebracht worden.

### Bayern.

München den 9. Juni. Die Abgeord-  
netenkammer hat heute die Bivalenisenbahnen  
von Immenstadt nach Sonthofen, dann von  
Georgensgmünd nach Spalt und von Steinach  
nach Nottensburg ob der Tauber genehmigt.

Bamberg den 8. Juni. An den Pfingst-  
feiertagen ist dahier ein Congress deutscher  
Federarbeiter abgehalten worden, welcher ca.  
50 Theilnehmer zählte, worunter 10 auswärtige  
Delegirte, unter Anderem von Leipzig,  
Weimar, Stuttgart. Es soll die Gründung  
einer allgemeinen Unterstützungskasse beschlos-  
sen worden sein.

### Norddeutschland.

\* Der Preussische Staatsanzeiger vom 7.  
veröffentlicht die Verordnung wegen Einfüh-  
rung der Korrespondenzkarten. Es  
sind dies offene Karten, etwa von der  
Größe der Postanweisungen; in den Vorbrud  
auf der Vorderseite wird die Adresse geschrie-  
ben; die Rückseite kann zu schriftlichen Mit-  
theilungen jeder Art benutzt werden; auf diese  
Weise wird der Briefbogen, das Couvert und  
die schleppende Briefschreibart entbehrlich; die  
Mittheilungen können mit telegraphischer Kürze  
abgefaßt und auf das rein Sachliche beschränkt  
werden. Da sie auch mit Bleistift gemacht  
werden dürfen, so wird das neue Kommunika-  
tionsmittel, namentlich auch für Mittheilungen  
auf Reisen, sehr bequem sein. Der Absender braucht  
sich nicht zu nennen. Für das Formular wird nur  
der tarifmäßige Betrag des Brief-Porto's berech-  
net werden.

\* In Brandenburg hat neulich ein  
Karrasier des dort garnisonirenden Regi-  
ments seinen Mitmeister, Herrn v. B., und  
dann sich selbst erschossen.

\* Der deutsche Juristentag wird in  
diesem Jahre zu Leipzig und zwar in den  
Tagen vom 27. zum 30. August sich ver-  
sammeln.

### Oestreich.

\* Oestreich steht am Vorabende eines  
großen Wahlkampfes. Böhmen ausge-  
nommen, sind in ganz Oestreich die Neuwahlen  
vorzunehmen für die aufgelösten Landtage,  
die noch im Juli zusammentreten sollen, wie  
für den Reichsrath. Die Parteien stehen sich  
in gespannter Stimmung gegenüber; und vor  
Allem ist es die alt czechische Partei, die eine  
herausfordernde Haltung angenommen. Diese  
Partei ist, um wieder an das verlassene  
Ruder zu kommen, ebenso geneigt, ein Bünd-  
niß mit Rußland, wie mit Frankreich einzuge-  
hen.

Wien, 10. Juni. Die deutsche Lehrer-  
Versammlung beschloß, über den Antrag  
auf Gründung eines deutschen Lehrervereins  
zur Tagesordnung überzugehen, und sprach  
sich für den Fortbestand der freien Lehrerver-  
sammlung aus. Der Schluß der Versammlung  
erfolgte heute Abend.

In Pest hat am 9. d. M. eine großar-  
tige Trauerfeierlichkeit stattgefunden. Die Leiche  
des Grafen Ludwig Batthyany, des  
im Jahre 1849 Hingerichteten, ward aus dem  
Kloster, in dem sie bisher geruht, in die Fa-  
milienruhm übertragen. Die Zahl der am  
Tage Theilnehmenden wird auf Hunderttausend  
geschätzt, und auch mehrere Minister und De-  
putirte Theil. Mit Recht bemerkt ein Pester  
Korrespondent des „Wanderer“: „Dem Sarge

wahrlich hätte selbst ein großer Theil jener  
Männer in Wien folgen können, welche da-  
mals in der traurigen und unglückseligen  
Epöche des Reiches über die wahre Sachlage  
verblendet, dem Genferamte in Ungarn kein  
Beto entgegenzusetzen mochten.“

### Frankreich.

Paris, 10. Juni. Die Gegner Deutsch-  
lands fangen wieder an in der Pariser Tages-  
presse zu rumoren. Den Vorwand bietet  
ihnen die Gotthardbahn; sie fordern  
das Ministerium auf, sich darüber vernehmen  
zu lassen, ob und in welchem Maße es die  
Interessen Frankreichs gewahrt habe. Die Be-  
rathung der Sache findet nun auch am 20. d.  
M. im gesetzgebenden Körper statt.

### Italien.

Florenz den 9. Juni. Nach einer Aus-  
sage des Ministers des Auswärtigen wird die  
Durchführung des Mont-Cenis vor Ende  
des Jahres 1871 vollendet sein.

### Spanien.

Madrid, 8. Juni. Die Briganten,  
welche die beiden Bonells gefangen genommen,  
wurden auf dem Rückweg von Puerta Santa  
Maria von der Bürgergarde überfallen; drei  
wurden getödtet, und der vierte wird nicht  
entkommen. Das Lösegeld wurde ihnen wie-  
der abgenommen. — Bei Gibraltar wurden  
auch zwei englische Officiere von Briganten  
angegriffen und gefangen. Bürgergarde, die  
dazu kamen, setzten sie in Freiheit und tödteten  
einen der Briganten.

\* Die Königswahl ist durch die An-  
nahme des bereits mitgetheilten Antrages von  
Rojo-Vias erheblich erschwert worden. Nach  
dem Regierungsentwurfs hätte der Throncandi-  
dat, um als König proclamirt zu werden, nur  
89 Stimmen, das ist Eine mehr, als ein  
Viertheil der sämtlichen Cortesmitglieder zu  
erhalten brauchen. Nach dem Rojo'schen An-  
trage aber müssen mindestens 177 Deputirte  
für den König stimmen. (Die Gesamtzahl  
der Cortesmitglieder beträgt 352.) Es ist  
hiermit die Wahl wieder auf lange hinausge-  
schoben.

Madrid den 10. Juni. Die Anhänger  
Espartero's und die Anhänger des Herzogs  
von Montpensier treten diesen Abend zu einer  
gemeinsamen Berathung zusammen. Man  
versichert, die Montpensieristen werden morgen  
die Candidatur Montpensiers beantragen.  
Wird sie verworfen, so werden sie die Ueber-  
tragung der königlichen Attribute auf den  
Regenten verlangen. Frim wird morgen aus-  
süßliche Erklärungen machen.

### Türkei.

\* In Konstantinopel sind bereits 250  
Leichen unter den Trümmern der Brandstätte  
(s. Nr. 67 d. Bl.) hervorgezogen worden;  
sämmliche Spitäler sind mit Verwundeten  
überfüllt.

### Nordamerika.

\* In Nordamerika ist eine neue Land-  
plage aufgetreten, der Kartoffelkäfer,  
dessen Einschleppung man mit amerikanischen  
Saatkartoffeln fürchtet. Derselbe wurde An-  
fangs dieses Jahrhunderts in der Nähe der  
Felsengebirge auf einer wilden Kartoffelart als  
Schmarotzer entdeckt, ging beim Anbau der  
kultivirten Kartoffel auf diese über und ver-  
breitet sich seitdem unaufhaltsam gegen Osten.  
Etwa 1860 überschritt er den Missouri und  
machte von da jährlich eine Reise von 50 engl.

Meilen, so daß man in 10 Jahren sein Er-  
scheinen am atlantischen Ocean erwarten kann.  
Er tritt in ungeheuren Massen auf. Der Ma-  
rien- oder Johanniswürmer, sowie noch einige  
andere, vertilgen die Eier und Larven des  
Kartoffelkäfers.

### Land- & Volkswirtschaftliches. Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Wien den 9. Juni. Kernen — fl.  
— fr. Dinkel 4 fl. 19 fr. Haber 3 fl. 57 fr.  
ferner per Simri: Gerste 1 fl. 20 fr. Miß-  
ling 1 fl. 40 fr., Roggen 1 fl. 30 fr., Acker-  
bohnen 1 fl. 36 fr., Waizen 1 fl. 48 fr.  
Linsen — fl. — fr. Weischofen 1 fl. 28 fr.  
Wicken — fl. — fr., Kartoffeln 36 fr.  
1 Pfd. Butter 25 fr. 1 Bund Stroh 7 fr.  
1 Ctr. Heu — fl. — fr.

Hall den 4. Juni. Kernen 6 fl. 14 fr.  
Gemischt — fl. — fr. Roggen 4 fl. 23 fr.  
Haber — fl. — fr.

Heilbronn den 8. Juni. Dinkel 4 fl.  
28 fr. Gerste — fl. — fr. Haber 4 fl. 19 fr.  
Waizen — fl. — fr. Kernen 6 fl. 18 fr.

### Unterhaltendes.

## Die Raben.

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin,  
übertragen von Albert Wittstock.

Erster Theil.

17.

(Fortsetzung.)

Als sie nur noch eine kleine Strecke von  
der Stadt entfernt waren, hielt Esterac seinen  
Wagen an, stieg aus und ließ sein Geschirr in  
einem Gasthause, dessen Wirth er kannte. Er  
wollte beim Eintritt in Meude Alles vermeiden,  
was zu sehr die Aufmerksamkeit auf Susanne  
lenken konnte.

Sie gingen einige Minuten lang neben  
einander, ohne ein Wort zu wechseln. Esterac  
konnte jetzt besser das junge Mädchen betrachten,  
das während der Reise in den Mantel gehüllt  
war.

Sie war in großer Trauer. Ihre Schön-  
heit hatte einen besonderen Charakter ange-  
nommen. Der Schmerz, der Kampf und viel-  
leicht die Geheimnisse ihres innerlichen Herzens  
hatten ihr den Typus des Duldens auf-  
gedrückt. Esterac betrachtete sie mit Bewun-  
derung.

Blöglich hielt sie an und sagte zu ihm mit  
festem Tone:

„Neulich in der Verhandlung, haben Sie  
mich feige gefunden, nicht wahr? Sie er-  
warteten, ich weiß es, etwas Anderes von  
mir.“

„Aber die Lüge ist nie erlaubt, und vielleicht  
haben Sie wohl daran gethan, nicht beim  
Leugnen zu verharren.“

„Die Lüge!“ erwiderte sie mit einem bitteren  
Lächeln. „Sie kennen, Herr, den Artikel des  
Code, welchen der Präsident eigens für mich  
gesehen hat.“

„Ja, ach, ich verstehe! Es handelte sich  
für Sie um fünf Jahre Gefängniß, wenn Sie  
falschen Zeugnisse überführt worden wären.“  
„Und Jakob befarrte bei seiner Aussage,  
er wollte nicht, daß gesagt werden könne, ich  
wäre in meinem Zimmer gewesen zu einer  
Stunde, wo achbare Mädchen nicht zu jungen  
Leuten gehen.“

„Sie wollten keine Gefahr dabei laufen?“



„Sch!“ rief sie mit Begeisterung. „Berdamm, verfolgt, entehrt, eingekerkert werden mit Jakob, die Hälfte seiner Strafe erdulden, alle Schande mit ihm tragen, damit Alles unter uns gleich sei, das wäre in dem Unglück, welches uns betroffen, mein Stolz und meine Freude.“

„Und nun?“ fragte Esterac, erschreckt über diese wachsende Begeisterung.

„Nun, wer würde hier geblieben sein?“

„Hier bleiben? und warum?“

Sie blickte ihn an, ihre großen schwarzen Augen schiederten Blitze.

„Glauben Sie denn,“ fragte sie, „daß schon Alles zu Ende ist?“

Er antwortete nicht. Sie fuhr fort:

„Gott, wohin führst du uns? Ja, wir verdienst bestraft zu werden, vielleicht weniger streng; doch das Geschöpf soll nicht mit seinem Schöpfer hadern. Ich bin meinem Vater ungetreulich gewesen, ich habe Jakob zu sehr geliebt, ich opferte ihm meinen Mut, ich hätte noch mehr geopfert. Er ist ebenfalls schuldig, er hat diesen unglücklichen Simon zu sehr gehaßt und der Haß, wenn er auf diesen Punkt kommt, scheint den Nord herbeizurufen. Wir sind gebedrängt, geschlagen, gebrochen, das ist recht; aber Gott ist da,“ sagte sie, gen Himmel zeigend, „und ich bin hier.“

Sie stampfte mit dem Fuße auf die Erde, als wenn sie einen Zeugen und einen Mäher daraus hervorholen wollte.

„Armes Kind!“ murmelte Esterac traurig.

Indessen bemächtigte sich seiner ein neues Gefühl. Dieses junge Mädchen von bewundernswerther Schönheit, allein auf der Welt, den Glauben und die Hoffnung inmitten der Trümmer ihres Glückes bewahrend, diese bleiche, schwarzumrahmte Figur schloß ihm einen geheimnißvollen Respekt ein, ein Gefühl gleich dem, welches wir für einen Kranken empfinden, wenn wir an seinem Todtenbette von der Unsterblichkeit der Seele reden.

„Kommen Sie, kommen Sie schnell!“ sagte er. „Jakob muß Sie sehen und hören, Sie werden ihm Muth verleihen. Die Verzweiflung ist nicht möglich bei einem Manne, welcher so geliebt wird von einer solchen Frau, wie Sie.“

Sie verdoppelten ihre Schritte und bald gelangten sie an das Gefängniß.

Esterac wollte bei diesem letzten Wiedersehen der Liebenden nicht zugegen sein. Als Schwager des Untersuchungsrichters hatte er gewisse Vorrechte. Er erhielt die Erlaubniß, daß das junge Mädchen in der Zelle des Verurtheilten allein blieb, und machte während dieser Zeit dem Director des Gefängnisses einen Besuch.

Gewohnt, unter seinen Augen alle möglichen Arten von Verbrechen, den Auswurf der Menschheit zu sehen, erklärte ihm der Director, daß er niemals einen Gefangenen, wie Jakob, gehabt habe. „Seit seinem Eintritt in das Haus,“ sagte er zu Herrn von Esterac, „keine Gotteslästerung, kein Murren. Er hüllt sich fast beständig in ein Stillschweigen, voll von Resignation und Traurigkeit, und die Art und Weise, wie er von seiner Unschuld spricht, hat nichts gemein mit den herkömmlichen Lügen, an die wir gewöhnt sind. Die anderen Gefangenen wagen kaum ein Wort zu ihm zu reden. Ich glaube, Jakob Boncard ist schuldig, ohne Zweifel, aber ich erkläre das Verbrechen durch einen Ausbruch aufgeregter Leidenschaft.“

Sie plauderten so eine Zeit lang. Darauf zog der Director seine Uhr. „Die gesetzliche Stunde ist vorbei,“ sagt er, „und es wird vielleicht gut sein, dieses traurige Wiedersehen nicht all zu sehr zu verlängern.“

„Um so eher,“ antwortete Esterac, „als

wir noch diesen Abend nach Villefort zurückkehren müssen; ich habe es dem Vater Susannens versprochen.“

Er ging zur Zelle Jakobs. Ein ergreifen des Schauspiel erwartete ihn hier.

Als er eintrat, hörte er zwischen beiden Liebenden die Worte: „Muth! Hoffnung!“ Muth und Hoffnung glänzten auf dem strahlenden Gesicht Susannens. Jakob, vor ihr auf den Knien liegend, hielt ihre Hände in den seinigen. Ueber sein abgemagertes Gesicht flossen Thränen, welche die Verzweiflung nicht kennt, Thränen, welche eine Wohlthat des Himmels sind und welche die gebrochenen Herzen aufrichten.

Der Eindruck dieser Scene war so rührend und so ergreifend, daß Esterac sich der Thränen nicht enthalten konnte.

„Hoffnung in Gott!“ wiederholte Susanne. „Hoffnung in Gott — und in Dir!“ erwiderte Jakob.

„Ja, in mir, vorausgesetzt, daß wir Dessen würdig bleiben, welcher uns bestraft und welcher uns verzeiht.“

Darauf zog die schöne Dulderin ein kleines Crucifix aus ihrem Busen und mit übermenschlicher Begeisterung rief sie:

„Der, den Du hier siehst, war noch unschuldiger als Du, und er hat mehr gelitten als wir. Liebe mich in ihm, liebe ihn in mir!“

Sie hielt das Crucifix an die Lippen Jakobs, welcher es küßte; darauf küßte sie es an ihre jugendlichen Lippen. Sodann einen plötzlichen Entschluß fassend, sagte sie:

„Jetzt leb' wohl! Für das Uebrige laß mich sorgen!“

Der Gefangene sagte nichts, um sie zurückzuhalten. Das letzte Lebenswort wurde getauscht. Kurze Zeit darauf befanden sich Herr von Esterac und Susanne auf dem Wege nach Villefort.

Er sprach einige Worte mit ihr, aber sie antwortete nicht. Sie hatte sich in ihren Mantel gehüllt, und das Haupt auf ihre Brust gebeugt, die Augen halb geschlossen, blieb sie unbeweglich.

Die Nacht nahte schnell heran. Sie waren noch mehr als eine Meile von Villefort entfernt und schon zeigten sich einige Sterne an dem kalten Himmel.

Jetzt kam man an einem wald- und felsbedeckten Berge vorbei, um den man in steigender Richtung heruntersahren mußte.

Esterac machte Halt, um das Pferd einen Augenblick ausruhen zu lassen.

In diesem Augenblick sprang Susanne mit der Leichtigkeit einer Gazelle aus dem Wagen und lief bergan.

„Wohin gehen Sie denn?“ fragte Esterac unruhig. „Steigen Sie schnell wieder ein, wir haben noch einen ziemlichen Weg vor uns.“

Sie wandte sich nach ihm um und fing an zu lachen.

„Susanne! Susanne!“ rief er ängstlich; „ich bitte Sie, kommen Sie zurück!“

Sie war schon zwanzig Schritte von ihm entfernt und sprang von Fels zu Fels.

„Susanne, Sie dürfen mich nicht so verlassen, ich habe versprochen, Sie heute Abend zu Ihrem Vater zurückzubringen.“

Statt der Antwort wandte sie sich noch einmal um, winkte ihm und mit zitternder Stimme sang sie das bekannte Lied der Seemanns:

„Perge, über deren Abgrund  
Schwebt der Adler und der Ocker,  
Eure hohen Gipfel trennen  
Nicht auf ewig von dem Freier.“

Herr von Esterac versuchte sie nochmals

zu rufen. Schon begann sich Susanne in den Tannen und Eichen zu verlieren. Ihren Gesang vernahm man noch im Echo:

„Durch die Tage, durch die Nächte  
Trage ich den Trauerschleier,  
Er verfinstert mir das Antlitz  
Und ich sehe nicht den Freier.“

„Ach, das arme Kind! Ich fürchtete es, es überstieg ihre Kräfte — sie ist wahnsinnig geworden!“

Und in weiter Ferne, hinter Felsen und Bäumen, vernahm man wie einen Nachtwind, wie den Hauch einer Fee, die letzte Strophe des Liedes:

„O du Meer, wo weit die Klüfte  
So wie meine Träume fließen,  
Deine Ufer trennen stets mich  
Von dem Lieben, von dem Süssen!“  
(Ende des ersten Theils.)

Ein Schwindler, Bäcker Heinz von Kaiserlautern, wurde neulich in Mannheim zur Haft gebracht und an die zukünftige Verhörde der Bialz abgeliefert. Ein Herr Christoph Willenbacher von Enkenbach hatte nämlich seit neun Jahren einen Sohn in Amerika ohne von ihm inzwischen eine Nachricht erhalten zu haben. Er ließ deshalb durch einen New-Yorker Advokaten öffentlich seinen Sohn auffordern, ihm Nachricht zukommen zu lassen. Da stellte sich eben dieser Bäcker Heinz bei dem Advokaten ein, wurde als echt anerkannt und dem Vater hiervon Mittheilung gemacht.

Der Vater schickte Geld zur Heimreise, fuhr seinem Sohn selbst bis nach Bremen entgegen und kleidete denselben nebst der mitgebrachten jungen Frau. Auf die Einreden des Vaters über das allerdings veränderte Aussehen des Sohnes schob dieser die Ursache auf das „Klima Kaliforniens“. Auf der Heimreise krieg der Sohn in Frankfurt aus, um zuerst in der Nähe wohnenden Eltern seiner Frau zu besuchen. Der Vater fuhr allein nach Hause; allein der Sohn kam nicht nach. Die Gerichtsverhandlungen werden nun die näheren Mittheilungen bringen.

Die Eisenbahnzüge

gehen vom 1. Juni d. J. an:  
von Waiblingen  
nach Stuttgart: 6 U. 53 M., 9 U., 11 U. 27 M., 3 U. 34 M., 7 U. 53 M., 10 U. 30 M.  
nach Rüdlingen: 5 U. 17 M., 10 U. 53 M., 2 U. 28 M., 8 U. 9 M.

von Stuttgart nach Waiblingen:

4 Uhr 45 Minuten  
10 " 15 "  
1 " 50 "  
5 " 40 "  
7 30 "

Goldsorten.  
Friedrichsd'or . . . . . fl. 9 57 1/2 — 58 1/2  
Napoleonsd'or . . . . . 9 28 1/2 — 29 1/2  
Holländiscen . . . . . 5 37 — 39  
Wistolen . . . . . 9 46 — 48  
Holländische 10fl. Stücke . . . . . 9 54 — 56  
Souveräins . . . . . 11 55 — 59  
Dollars . . . . . 2 28 — 29

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Uro. 70.

Donnerstag den 16. Juni 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 31 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

## Abonnementseinladung.

Mit dem 1. Juli beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten. Alle, die bisher auf das Blatt abonniert waren und es ferner zu lesen wünschen, sowie diejenigen, welche neu auf dasselbe abonniren wollen, werden gebeten, ihre Bestellungen nun bei den K. Postämtern beziehungsweise den Postboten zu machen, damit jedem von ihnen die Nummern des Blattes ohne Unterbrechung geliefert werden können.

Der Preis ist aus Obigem ersichtlich. Bei der in beständigem Wachsen begriffenen Verbreitung des Blatts empfiehlt sich dasselbe besonders auch zu Anzeigen, deren gute Wirkung jederzeit unausbleiblich ist.

Backnang im Juni 1870.  
Die Redaktion des Murrthalboten.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.  
Gläubiger-Vorladung  
in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfindsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfindversicherung sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.  
Gottlieb Eslinger, Weber von Hohenstaig,  
Dienstag den 30. August l. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
Rathhaus zu Spiegelberg.  
Den 4. Juni 1870.  
Oberamtsrichter  
Clemens.

Revier Wimmenen.  
Schälholz-Verkauf.  
Montag den 20. d. M. aus dem Staatswald Hohenreuth:  
11 Eichenstämme von 20 bis 33' Länge und 13—18" Stärke, 10", Klftr. eichene Scheiter und Prügel, 5", Klftr. Reispriegel und 100 Stück Abfallwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Straße im Hohenreuth.  
Reichenberg den 11. Juni 1870.  
K. Forstamt.  
Bachner.

Revier Weiffach.  
Brenn- und Kleinnuß-Holz-Verkauf.  
Dienstag den 21. d. M. im Staatswald Nuttrain bei Allmersbach: 759 eichene, 54 Nadelholzbaumstümpfen 11—20' lang, 1 Klftr. eichene Prügel und 27 1/2 Klftr. dt. Reispriegel; ferner im Ueberzwerchhause 4 Loos Abfall- und Reinigungs-Reiffach. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Nuttrain oben auf der Abtheilungslinie.  
Reichenberg den 10 Juni 1870.  
K. Forstamt.  
Bachner.

Unterbrüden.  
Veraccordirung von Bauarbeiten.

Die an der hiesigen Schulmeisters-Wohnung sowohl, als an dem zum Schulhaus einzuwendenden Gebäude, vorzunehmenden Bauarbeiten sollen in Accord gegeben werden und es betragen diese Arbeiten nach den Ueber schlägen

Maurerarbeit. 271 fl. 33 fr.  
Gypferarbeit 198 fl. 19 fr.  
Zimmerarbeit 301 fl. 59 fr.  
Schreinerarbeit 389 fl. 24 fr.  
Glaserarbeit 62 fl. 48 fr.  
Schlosserarbeit 127 fl. 50 fr.  
Anstricharbeit 87 fl. 21 fr.

Die Accordsverhandlung wird nächsten Samstag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathszimmer in Unterbrüden vorgenommen und werden hierzu tüchtige Handwerksleute eingeladen.  
Den 13. Juni 1870.  
K. K. Oberamtswerkmeister  
Holtz.

Frühmehhof.

Montag den 20. d. M. kommen im Frh. v. Brühl'schen Edelmannswald beim Frühmehhof zum Verkauf:  
66 eichene Stämme 9—38' lang, 5—19" mittlerem Durchmesser mit 1595 E', 1 1/2 Klftr. eichenes Nutzholz, 24 Klftr. eichene Prügel, 15 Loos Stumpenholz.  
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag, bei ungünstiger Witterung auf dem Frühmehhof.  
Mit dem Verkauf des Stammholzes wird der Anfang gemacht.  
Geutingshelm den 13. Juni 1870.  
Freih. Rentamt.  
Albinger.

Wolkenhof bei Murrhardt.  
Güter-Verkauf.  
Von meinem Besitzthum auf Murrhardter Markung kann ich einen beliebigen, wohl arrondirten Theil, bestehend nach Auswahl in 12—18 Morgen Acker, Wiesen und Baumgütern, einem Wohnhaus, Scheuer und Stallung sammt dem heurigen Ertrage unter billigen Bedingungen käuflich abtreten, und bin ich jeden Tag geneigt, die Realitäten zu zeigen und einen Kauf abzuschließen.  
Karl Sanzenbacher.

Murrhardt.  
Jünglingsversammlung.

Am Sonntag den 19. Juni, Nachmittags 1 Uhr, wird im Saale zur Krone dahier, eine Versammlung der Jünglinge des Murrhardter Tempelbezirks unter dem Vorsitz des Hrn. Christoph Paulus stattfinden, auf welcher die Wege zu einer geistlichen Entwicklung unserer Jugend berathen werden. Alle Jünglinge, welche eine glücklichere Zukunft suchen, sind hierzu eingeladen, auch den Männern steht der Zutritt offen.  
Christian Elfer.